

Beate Schneider-Glitza

Mit Opa im Garten

**- In Erinnerung an meine Ferien bei meinem Opa Franz Tremmel
im Schaltheus Wattenbek -**

Die offene Laube mit dem süßen Wein,
Betörender Duft schwebte über dem Raum,
Seine Trauben hingen wohl schwer hinein.
Und dort die rote Bank, genau wie im Traum.

All die Blumen, sie wuchsen so bunt und prall,
Waren in den Beeten fein anzusehen.
Duftender Buchsbaum umfasste sie überall,
Herrlich, durch dieses Blütenmeer zu gehen.

Die Sträucher standen mit Beeren schwer,
Sie schwangen sanft wie Glockengeläut,
Die Baumfrüchte schaukelten hin und her.
Seh` mich danach greifen in der Kinderzeit.

Im Stall Opas Joppe, grün und arbeitsbereit,
Die Schaufeln und Hacken verweilten die Zeit
In der Ecke des Stalls, wo auch die Körbe ruh`n
Für das Obst - es zu versorgen war Omas Tun.

Die Wege im Kies mit den grünen Kanten,
Der große Baum, die alte Regentonne,
Die Freude auf Opa, um voller Wonne
Seinen Geschichten zu lauschen, den unbekanntem.

Der Duft der Zigarre bei einem Schwätzchen,
Die Binde darum war ein Ring wie aus Gold.
Was war ich dankbar und was war ich stolz,
auf diesen Schatz in meinem kleinen Kästchen.

Es wohnt nur noch inne in meinem Kopf:
Jeder Strauch, jeder Duft, jede Farbe.
Was war ich für ein unwissender Tropf,
Dass ich damals nicht mehr gefragt habe:
Nach Opas Wünschen, nach seinem Leben,
Nun kann mir niemand mehr Antwort geben.

Doch ich war jung und konnte damals nicht wissen,
Dass all sein Gelebtes ich würd' so vermissen.
Und ahnte nicht um diese kostbare Zeit,
Für die Jugend hat es halt keine Dringlichkeit.

Beate Schneider-Glitza 2/20



*90. Geburtstag von Franz Tremmel am 22.09.1972
in seiner Wohnstube im Obergeschoss des Schalthauses
(aus: Gemeinde Wattenbek: Das Schalthaus Wattenbek, 2008)*